**Zeitschrift:** Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

**Band:** 26 (1870)

**Heft:** 13

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Der Postheiri

**26. Bd.** 1870.

**№ 13.** 26. März.


J. J. TSCHABOLD-GAMMETER
BURGDORF


## Illustrirte Blätter

**für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.**

**Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.**


## Erbauliche Geschichte

**von sechs Mägdlein, die ihre sündliche Tanzeslust auf schämliche Weise büßen mußten.**

Lebt ein frommer Hirt im Thale,
Hütet seine Schäflein alle
Als ein gottgetreuer Christ
Vor des Teufels Trug und List.

Thät der Böse dort verführen,
Daß sie aus dem Dorf kutschiren
In das arge Thal des Bal,
Sechs der Mägdlein Knall und Fall.

Thäten dort dem Tanze fröhnen
Mit des Bales bösen Söhnen,
Aßen Küchlein, tranken Wein
Bis zum Abendsonnenschein.

Kaum hat Das der Hirt vernommen,
Ließ er die sechs Mägdlein kommen.
Hat sie alle stark kuranzt,
Weil am Sonntag sie getanzt.

Weil ihr lebt im Aergernusse,
Thut ihr Alle Kirchenbuße,
Leget ab die Fleischeslust,
Klopfet reuig an die Brust.

Und dem also ist's geschehen,
Nächsten Sonntag war zu sehen
Mitten in dem Chore drinnen
Unser Chor von Sünderinen.

Furchtsam sieht man sie hertrampeln,
Knieen unter d'Kirchen-Ampeln.
Strenger Hirte, sage mir,
Bist Du stets so streng wie hier?

Darauf die sechs Magdalenen
Laut die Bußgebete stöhnen,
Boshaft kehrt der Hirt sich um:
Dominus sit vobiscum.

Nimmt in ihrem Herzens-Jammer
Sie zu sich in seine Kammer:
„Denkt daran, daß ohne mich
Keine soll vergessen sich."

Also ist es arriviret,
Jeder Christ hat applaudiret,
Und das neuste Dogma spricht:
Ohne Hirte tanzet nicht.

# Eine Polizeiidille aus dem Lande der Lacôtenschnäbel.
# Les lauriers de la Gendarmerie vaudoise.

*Le gendarme:* Il ne faut pas émousser nos petits revenus! — *Le préfet:* Il ne faut pas émousser le zèle des gendarmes! — *L'état:* Il ne faut pas émousser l'autorité des préfets! — *Voix d'en-bas:* Il ne faut pas émousser la patience du public!

## Frühlingslied für 1870.

(Gedichtet den 21. März.)

Frühling ist's in dem Kalender;
Johann, hol' den Pelz im Schrein!
Heiz' den trauten Wärmespender,
Heiz' den Ofen tüchtig ein!

Lerche, Fink' und Nachtigallen
Sind verstummt in Traurigkeit;
Ach, die Sänger leiden all' an
Schnupfen, Husten, Heiserkeit.

Sieh, der Storch mit rother Nase
Jammert fröstelnd: „Klipp, klapp, klipp, —
„Wär' ich noch in der Oase!"
Und das Veilchen hat die Gripp'.

Flocken seh' ich munter fliegen; —
Ach, es ist kein Blüthenschnee, —
Auf den Dächern bleibt er liegen....
Liebchen, mach' mir Fliederthee!

Nur den Apothekern heuer
Blüht das Glück und schwillt der Sack;
Goldeswerth sind trotz dem Heyer
Bärendreck und Salmiack.

## Mostindisches Mittelpunkts-Wanderlied.

Nach dem lieben Haberfelden
Will ich mich zur Abfahrt melden;
Wo man die Verfassung liebt,
Wo es nichts zu handeln gibt,
Wo die Zöpfe keine Qual
Und die Lage ganz central.

Trägt mich auf das Feld der Weine,
Eilet, eilet liebe Beine;
Wo der Patriote flucht,
Wo die Zeitung Völker sucht,
Wo die Männer liberal
Und die Lage ganz neutral.

Aber auch nach Romanshornen
Treibt es mich, den Erstgebornen;
Vater! bitte laß mich geh'n,
Wo die vollen Schuppen steh'n,
Wo das Silber flimmt und flunkt,
Aber nicht im Mittelpunkt.

Immer fest nach Romanshornen
Will ich meinen Rappen spornen,
Wo der Jude Geld verzehrt,
Wo der Christ die Bank verwehrt,
Wo das Dorf im Schmucke prunkt,
Aber nicht im Mittelpunkt.

Ueber dieses Romanshornen
Muß ich lachen hint und vornen,
Wo man stolz den Hafen zeigt,
Wo sich vor dem Händler neigt
Der Inspekter mit Adjunkt
Aber nicht im Mittelpunkt.

Doch, ich will im Land der Löwen
Meinen Hausverstand erhöhen,
Wo der kluge Wandersmann
Wirklich Vieles lernen kann.
Seinen Hauptwerth, wie mich dunkt,
Hat ein Land im Mittelpunkt.

# Feuilleton.

**Unfehlbare Mittel gegen den Scheintod.**

a. Für Zöribieter: Denselben wird während einer Viertelstunde das neue Steuergesetz unter die Nase gehalten. Niesen sie nicht, so sind sie ganz bestimmt maustod.

b. Für Mutzopotamier: Etwas Eisenbahnschienenrost von der Linie Bern-Langnau. Der Patient fährt sogleich mit beiden Händen in den Hosensack und erwacht allmälig zum Bewußtsein.

c. Für Leuchtenstädtler: Concentrirter

Aufguß von Luzernerzeitungsblättern. Wenn der Patient keinen Eckel verspürt, so ist wenig Hoffnung der Rettung vorhanden und es sind als letztes Mittel die Düfour'schen Stahlpillen anzuwenden.

d. Für Zigritzier: Vorhalten der russischen Kriegskasse im Klönsee. Der Scheintodte erwacht im Wahn ein Millionär zu sein, kommt aber nach Genuß etwelchen Schabziegers bald wieder zur Vernunft.

Diese Medikamente, deren päpstliche Infallibilität äußer Zweifel steht, können bezogen werden in der pharmazeutischen Anstalt für Naturheilmittel des Dr. Chinqueliwesky in schweizerisch Hinterpommern.

---

### Eisenbahnliches. Bahnhof Basel.

Portier (gibt das erste Zeichen für den Schweizer Zug).

Kellner (zu einem Fremden): Sie reisen in der Richtung nach Olten, das Zeichen ist gegeben.

Fremder: Das war ja das erste Mal, da geht es immer noch eine viertel Stunde.

Kellner: Ja wohl, Sie haben aber Handgepäck und der Zug steht so weit gegen Muttenz zu, daß Sie vollständig 10 Minuten brauchen, um ihn zu erreichen.

Fremder: Danke höflich!

---

Reisender (kommt etzliche Zeit nach der Polizeistunde in seinen Gasthof zurück): Ich verreis morn mit-em erste Zug.

Kellner (der dem Reisenden in's Zimmer leuchtet): Um wie viel Uhr soll ich Sie wecken?

Reisender: Ich werd Ihne denn klingle.

---

### Neuestes aus der Bundesstadt.

Gestern wurde auf dem hiesigen Observatorium mittelst einer guten Fernröhre schon wieder eine Pinte entdeckt, wo man „unverfälschten Lacôte" haben kann.

---

### Guter Rath an die Interkantonale Maikäferkonferenz.

Bestes Mittel die Maikäfer sammt Engerlingen zu vermindern und allmälig zu vertilgen: Man wende die Ehebeschränkungen, welche in den Maikäferkonkordatskantonen noch zu Recht bestehen, nicht nur auf verliebte Brautpaare, sondern auch auf verliebte Maikäfer an.

---

### Taubstumme heilbar.

Ein sehr wirksames Mittel zeitweise verlornes Gehör und Sprache wieder herzustellen besteht in ungebrannter Holzasche. Gebrauchsanweisung wird ertheilt im Untersuchungsgefängniß zu Böllenopel, wo diese einfache Arznei seit uralter Zeit bis heutiges Tags mit bestem Erfolg angewendet worden ist.

---

### Muster-Annoncen.

**Associé.**

Ein fein dressirter Hühnerhund, von brauner Farbe und zwei Jahre alt, ist zu verkaufen.

(Frankfurter Journal Nr. 70.)

---

Heiraths-Gesuch.

Eine junge Wittwe, von angenehmem Aeußern, Ende der 20r Jahre, mit etwas Vermögen und sehr schöner Einrichtung, wünscht sich wieder zu verehelichen.

(Schwäb. Merkur Nr. 66.)

---

Bei F., Steinmetz sind immer Grabsteine vorräthig in Marmor und Sandstein, auch werden auf Bestellung nach beliebiger Zeichnung angefertigt Billige Bedienung zusichernd empfiehlt sich der

schwarze und farbige

Obige.

(Schaffh. Taglatt Nr. 68.)

---

**Briefkasten.** Dr. Chinqueliwesky. Wir wollen die Davoser vorläufig ruhen lassen. — Vit. bab. Ist die Anstalt nicht, trotz dem Beigeschmack, eine wohlthätige? — L. U. à F. Nous ne connaissons pas les effets que produit le néctar du Vully; mais nous pensons que toutes les prétentions des Moratois ne sont pas aussi folles que vous trouvez. — Honni soit etc. Nous ne comprenons pas. — Piccolo. Benutzt. — Xandi. Der getreue Abdruck der betreffenden Annonce ist wohl die schärfste Kritik. — Rabenschießer. Die Reproduktion Ihres Fastnachtssyllabus müssen wir Ihren böllenopolitanischen Blättern überlassen. — H. M. Nr. 4 und J. W. in Z. Erhalten und verwendet. — Freiundgut. Sie hätten uns mit allen Umständen, Namen u. s. w. näher bekannt machen sollen.

---

☛ **Fortsetzung des Textes auf der fünften Seite.**

**Basilorisches Zeitungsfranzösisch.**

**Une Dame** *(vinre)* d'un caractire doux, parlont le français et l'allemand, désire se placer auprés d'une Dame pas trop jeune, *oú* auprés d'un enfant, elle *pent* donner les meilleurs certificats *d'un* des familles les plus distinguées de Paris *que elle* a servic *pindant* 7 ans. S'adresser au Bureau de cette *famille.*

(Neue Baslerzeitung vom 20. März.)

---

# Anzeiger des „Postheiri".


Der **Anzeiger** des „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine **bedeutende Zahl von Lesern** hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen entgegen **alle soliden Annoncenbureaux,** sowie die Expedition des **„Postheiri".**

***Jent & Gassmann*** in **Solothurn.**

## Hôtel de la poste, Bâle.

In Mitte der Stadt gelegen, in unmittelbarer Nähe der Post- und Telegraphenbüreaux. — Gute möblirte Zimmer, ausgezeichnete Küche und feine Weine, freundliche Bedienung, sehr billige Preise. Omnibus bei jedem Zuge.
Empfiehlt sich den Herren Reisenden auf's Beste

**Adolf Lorenz,**
früher Oberkellner in den ersten Hôtels der Schweiz.

(H 955) (12)




Das einzige Mittel, welches wirklich Original und wegen wirklicher Heilkraft mit amerikanischem Patent ausgezeichnet wurde. — Alle anderen derartigen Präparate sind fehlerhafte unvollständige Nachahmungen.

Patentirte

**Amerikanische Gichtwatte**

gegen

# Rheumatismus, Gicht

und **rheumat. Zahnweh,**

gegen Stechen und Reißen in den Gliedern, Mandel- und Drüsenanschwellungen, Gesichtsschmerzen, Ohrenstechen, Halsschmerzen 2c.

Linderung des stechendsten, heftigsten Schmerzes schon nach einigen Augenblicken, vollkommene Besserung bei fortgesetztem Gebrauch.

Preis 1 Rolle 10 Sgr. oder 36 kr. rhn. oder 1 Fr. 25 Cts. — Gebrauchsanweisungen zur Ansicht auch im Voraus gratis.

**Amerikanisches Gichtwasser** zum Einreiben. Laut Approbation als vorzüglich befunden. Kann allein und auch im Verein mit obiger Gichtwatte angewendet werden. Preis per Flacon 8 Sgr., größere 16 Sgr. oder 28 und 56 kr. rhn. oder 1 und 2 Fr.

Jedes Paket und Flacon trägt das amerikanische Wappen-Patent und drei Stempel obiger Firma.

**Echt zu haben in:**

**Basel** bei Hrn. Apotheker **Engelmann** in Klein-Basel. **St. Gallen** bei Hrn. Apotheker **Ehrenzeller. Zofingen** bei Hrn. Apoth. **Lehmann. Zürich** bei Hrn. **Beaudrier,** Münsterterrasse. **Luzern** bei Hrn. Apoth. **J. Weibel,** pharm. du lac. **Solothurn** bei Hrn. Apoth. **A. Schießle. Genf** beim Importeur und Privilegiums-Inhaber **Aug. Hrm. Boldt,** english chimist, druggist and patent medicines, dann in der Apotheke des Hrn. **Habel,** rue du Rhône und **Kohler,** rue du Mont-Blanc und Droguerie de Mr. **Favre-Dogny,** rue des Allemands 23. **Frauenfeld** in der Löbl. **Müller**'schen Saamen- und Spezereihandlung. **Grandson** Pharmacie **Bertholet. Lausanne** Pharmacie **Bussin,** rue St. François. **Fribourg** Pharmacie **Müller. Bern** Pharmacie **Brunner,** Kramgasse, sowie noch in **Rorschach, Wiesbaden, Stuttgart, München, Straßburg, Paris, Brüssel, Kopenhagen** und vielen andern Städten, deren Aufzählung hier zu viel Raum beanspruchen würde.

**Ferner die**

## amerikanischen Gesundheits-Pillen,

zur Reinigung des Blutes, — Entfernung schlechter Säfte (Ueberbleibsel alter früherer Krankheiten) Hämorrhoiden, Unterleibsbeschwerden, Verstopfung, Beklemmungen, Schwindel, Blutandrang, Neigung zu Schlaganfall, — röthlich-kupfrigen Teint (woran nur die Schärfe des Bluts Schuld ist), — dann bei verschiedenen **Frauenkrankheiten** wie **Migräne, Verspätung,** periodischen **Kopfschmerz** u. m. a. K., — vielfach angewendet, von Aerzten und Laien mit Attesten ausgezeichnet belobt und empfohlen, sind **„echt"** ebenfalls in obgenannten Apotheken und Droguerien zu haben. Preis 1 Schachtel 3 Frks. — Deutsche Gebrauchsanweisung zur Ansicht im voraus gratis! (9)

# Von natürl. Friedrichshaller Bitterwasser

ist in allen **Mineralwasser-Handlungen** und **Apotheken** frische Füllung zu haben.

**Friedrichshall** bei Hildburghausen. (2) H 18 L

**Die Brunnen-Direction.**
**C. Oppel & Co.**

---

## Großartige Glücks-Offerte.

**Original-Staats-Prämien-Loose** sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

## „Gottes Segen bei Cohn!"

**Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über**

## 8 Millionen.

Die Verloosung **garantirt** und **vollzieht** die **Staats-Regierung** selbst.

Beginn der Ziehung am **20**ten **d. Mts.**

**Nur 10 Francs** oder **5 Francs** kostet ein vom **Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

**Es werden nur Gewinne gezogen.**

Die **Haupt-Gewinne** betragen:

**500,000, 400,000, 380,000, 350,000, 340,000, 320,000, 300,000, 200,000, 100,000, 80,000, 60,000,** 3mal **50,000,** 4mal **40,000,** 4mal **30,000,** 6mal **24,000,** 9mal **20,000,** 4mal **16,000,** 3mal **15,000,** 5mal **12,000,** 25mal **10,000, 8000,** 23mal **7000,** 29mal **6000,** 130mal **5000,** 131mal **4000,** 206mal **2000,** 256mal **1000,** 350mal **400,** 17,800 à **300, 234, 220, 200, 100, 60, 30.**

**Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 10 Francs.**

Die **amtliche Ziehungsliste** und **die Versendung der Gewinngelder** erfolgt unter **Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**

Mein Geschäft ist bekanntlich **das Aelteste** und **Allerglücklichste,** indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** v. **500,000, 400,000, 300,000, 250,000,** mehrmals **200,000, kürzlich das große Loos** und **jüngst am 29. vorigen Mts. schon wieder den allergrößten Haupt-Gewinn** in **Bern ausbezahlt habe.**

**Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber **keines Briefes,** sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuß.** (4)

**Laz. Sams. Cohn in Hamburg,**
**Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.**

---

**Halt das muß man lesen!!!**

**Original-Staats-Prämienloose sind von allen Regierungen gesetzlich zu spielen erlaubt.**

**Am 20. April** beginnt die große

## Capital-Verloosung

von über **6 Millionen,**

garantirt und genehmigt von der hohen Staats-Regierung, und kosten Original-Loose hierzu (**keine Promessen**): **ein Ganzes** Frcs. **7. 50, ein Halbes** Frcs. **3. 75, ein Viertel** Frcs. **1. 87½,** welche gegen baare Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen versende.

**Es werden nur Gewinne gezogen.**

**Die Haupt-Treffer sind:**

**375,000, 225,000, 150,000, 75,000, 60,000, 45,000, 37,500,** 2 à **30,000,** 3 à **22,500,** 4 à **18,000, 16,500,** 5 à **15,000,** 5 à **12,000,** 7 à **9000,** 21 à **7500,** 4 à **6000,** 36 à **4500,** 126 à **3000,** 6 à **2250,** 5 à **1800,** 206 à **1500,** 256 à **750,** 2 à **450,** 354 à **300,** 13200 à **165,** ꝛc. ꝛc.

**zusammen 28,900 Gewinne.**

Diejenigen, welche sich an dieser Capital-Vertheilung betheiligen wollen, werden ersucht, **sich gefl. baldigst vertrauensvoll und direkt** an das mit dem Verkauf dieser Loose beauftragte **unterzeichnete Bankhaus** zu wenden, und kann jede Bestellung der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief auf die jetzt **üblichen Postkarten,** welche jedes Postcomptoir verabreicht, gemacht werden.

Verloosungs-Plan, so wie nach geschehener Ziehung die Gewinne und amtliche Liste werden unaufgefordert gratis übersandt. (2) H 24 H

**M. Magnus, Banquier. Hamburg.**

Ein Beweis von Fortunas Huld ist, daß schon wieder bei der jüngst stattgehabten Verloosung **den größten Hauptgewinn** ausbezahlen ließ.

---

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des Bankhauses **Laz. Sams. Cohn** in **Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen.** Es handelt sich hier um **wirkliche Staatsloose,** deren Gewinne **vom Staate garantirt** und verloost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhafte Betheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen,** indem vorbenanntes Haus „Gottes Segen bei Cohn", durch die Auszahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

---

In der Buchhandlung von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** ist vorräthig:

## Die kluge Land- und Hauswirthin.

Ein nützliches Lesebuch für erwachsene Mädchen, enthaltend

**eine gründliche Unterweisung in den wichtigsten Zweigen der landwirthschaftl. Hauswirthschaft.**

Von **Josef Messirka.**

6 Bogen. 8. Geh. Preis Fr. 1. 20.

Verlag von **Jent & Gaßmann.** — **Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann,** Sohn.